

Das Projekt „StEiN“

»Stärkung des Ehrenamtes
im Naturschutz«

Ehrenamtliche Naturschützer*innen benötigen fundiertes Wissen auf den unterschiedlichsten Gebieten, um ihre Rechte in Anhörungsverfahren und Naturschutzkonflikten zu kennen und diese sicher und qualifiziert wahrzunehmen.

Um alle Aktiven in den LNV-Arbeitskreisen und in den Verbänden fachlich und persönlich zu unterstützen und zu stärken, bietet der LNV ab Juni 2020 Seminare, Workshops und Vorträge zu fachlich-naturwissenschaftlichen Themen, rechtlichen Fragestellungen, aber auch zu Kommunikation, Konfliktmanagement und Methodik an.

Ermöglicht wird diese Qualifizierung durch das Projekt StEiN, gefördert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Naturschutz im Gespräch LNV-Expertenaustausch im Mai

Der Fischotter ist zurück

Was bedeutet das für den Naturschutz in
Baden-Württemberg?

Dienstag 9. Mai 2023

Kontakt

Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Jutta Ortlepp

Olgastr. 19

70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55 25

E-Mail jutta.ortlepp@lnv-bw.de

www.lnv-bw.de





Naturschutz im Gespräch – LNV-Expertenaustausch Mai

Dienstag 9. Mai. 2023 - 19.00 Uhr – 21.00 Uhr

Zu dem Thema:

Der Fischotter ist zurück

Was bedeutet das für den Naturschutz in Baden-Württemberg

Im Gespräch mit:

Johannes Trzebiatowski, der seine Masterthesis über die Rückkehr des Fischotters nach Baden-Württemberg geschrieben hat.

Begrüßung durch Jutta Ortlepp, Projekt StEiN

Fischotter galten in Baden-Württemberg als ausgerottet. Der letzte wurde 1928 bei Donaueschingen nachgewiesen.

Nach fast einem Jahrhundert haben sich nun wieder Fischotter in Baden-Württemberg angesiedelt. Inzwischen wurde z.B. ein Otter mehrfach an der oberen Donau im Raum Tuttlingen gesichtet.

Die vorgestellte wissenschaftliche Arbeit ist für Naturschützer sehr interessant. Denn auch sie betreten mit der Betreuung und Begleitung der Rückkehr von Fischottern Neuland.

Otter benötigen sauberes Wasser, Versteckmöglichkeiten und gesunde Fischbestände. Ihre Existenz ist daher ein sicherer Hinweis für geeignete Lebensräume in Baden-Württemberg. Bis zu einem Kilogramm Nahrung braucht er pro Tag. Fische, Frösche, Krebse oder auch mal Nagetiere und Vögel zählen zu seiner Beute- ein echter Allrounder eben!

Die Rückkehr des Fischotters zeigt, dass durch Artenschutz und Umweltschutz seltene Tiere ihre ursprünglichen Lebensräume wiederbesiedeln können. Ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die Artenvielfalt in Baden-Württemberg noch eine Chance hat!

Johannes Trzebiatowski zeigt in seiner Masterthesis Wege auf, wie das Land Baden-Württemberg sich auf eine weitere Verbreitung des kleinen Wassermarders vorbereiten kann, um Konflikten von vornherein aus dem Weg zu gehen, oder sie möglichst zu minimieren.

Was bedeutet das für den Naturschutz? In welchen Gebieten könnte der Fischotter heimisch werden? Welche Aufgaben verbinden sich damit?

Fragen, die sie gerne im Anschluss an den Vortrag mit dem Referenten diskutieren dürfen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Dieses Onlineformat wird über „zoom“ durchgeführt. Voraussetzung ist ein PC, ein Tablet oder Smartphone, optional mit Kamera und Mikrofon. Um an den Onlineseminaren teilnehmen zu können, ist es sinnvoll die App aus dem jeweiligen Playstore herunterzuladen. Eine Registrierung ist nicht nötig. Sie können aber auch direkt über den Browser beitreten.

Spätestens zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn erhalten alle angemeldeten Teilnehmer*innen einen Link per E-Mail. Bitte loggen Sie sich 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung ein und bedenken Sie, dass das Herunterladen der App durchaus auch Zeit beansprucht.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf unserer Homepage unter www.lnv-bw.de an. Sie erhalten eine Bestätigung und alle weiteren Informationen zugeschickt.

Bitte beachten Sie die anhängenden/beigelegten Informationen zum Datenschutz.

Onlineseminar-Leitung: Jutta Ortlepp

Agraringenieurin, Fachkraft für Umweltschutz und Coachin. Leiterin des Projektes „Stärkung des Ehrenamtes im Naturschutz -StEiN“ für den LNV.